

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 30

Artikel: Die internationale Lage

Autor: Däster, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

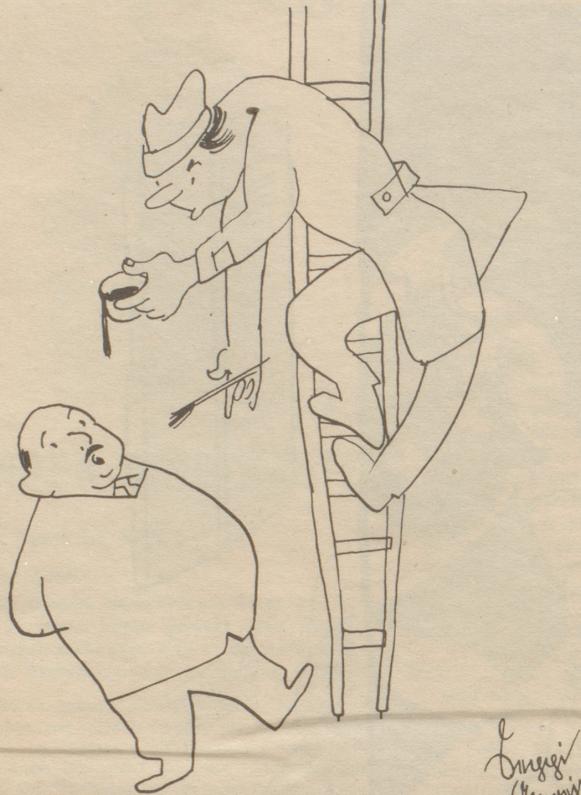
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEIER & CO



„Das COMPANIO hätted Si ruhig gröber dörfe schriibe,
das bi nämlich Ich!“

Aus der Schule

Als junge Lehrerin mache ich mit meinen Erst- und Zweitkläßlern einen Spaziergang. Gar nicht lange geht's, so kommen die üblichen Fragen und Klagen: Ist's noch weit? - Sind wir baaald dort? - Ich bin müdel - Besonders das Liseli meint, gar nicht mehr mitgehen zu mögen. Ich will es ablenken: «Weißt Du was? Jetzt machen wir eine Alpfahrt! Der Hansli ist der Hirte. Du, Liseli, und die andern Mädchen sind die lustigen Käblein und machen tolle Sprünge auf alle Seiten. Der Köbeli ist der Bläf und darf euch treiben und wacker bellen!» Liseli vergißt seine müden Beinlein, macht ein paar Sprünge, schaut mich glücklich und zufrieden an und sagt: «Und gell, Fräulein, Du bischt di alt Chuel!»

Daß ich in diesem von mir vorgeschlagenen Spiel die Kuh machen sollte,

könnte ich einigermaßen begreifen, aber daß ich mit meinen 22 Jahren die alte Kuh sein mußte, war für mich eine bittere Pille!

*

Unser Nachbarskind, die kleine Ruth, ein helles Chröttli, geht seit einigen Wochen in die Schule. Wir begegnen einander, und es kommt zu folgendem Gespräch: «So, Ruthli, gooscht Du gern i d Schuel? Bischt gwüß di gschiidscht?» «Nenei, nu di zweitbescht!» «Ja, wer ischt denn di allerbescht?» Halb verwundert, halb mitleidig über so viel Unwissenheit, sagt Ruthli: «Jo ebe s Frölein!» RK

Anno dazumal

Der Forstmeister einer steirischen Herrschaft nimmt sich auf einer Dienstreise nach Wien einen Jäger mit, der noch nie in einer größeren Stadt war. Im Gewühl der Kärntnerstraße gelingt es ihm, unversehens in ein Haus vor zu treten, von wo er den unglücklichen Jäger beobachten konnte. Der dreht sich einige Male hilflos um seine Achse, dann wendet er sich resolut an den nächsten Fußgänger: «Entschwigens, ham Sö nit unsern Forschmaschter gesehn?» LM



«Herr Doktor, wie ist das mit den Augentropfen: muß ich die vor oder nach dem Essen nehmen?»

Der Brief ans Amt

«Wir bitten um Erstellung eines Duplikates, da der Inhaber des Originals verlustig ging.» G

